Drittes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 20. Oktober 1892.

ERSTER THEIL.

Symphonie (Nr. 1, D moll, Op. 44) von Robert Volkmann.

I. Allegro patetico. — II. Andante. — III. Scherzo. — IV. Finale.

ZWEITER THEIL.

Ouverture zur Oper »Die Abenceragen« von Luigi Cherubini.

Scene und Arie aus »Oberon« von Carl Maria von Weber, gesungen von Frau *Antonia Mielke*, Primadonna der Metropolitan Opera in New-York.

Recitativ.

Ozean! du Ungeheuer! Schlangengleich
Hältst du umschlungen rund die ganze Welt!
Dem Auge bist ein Anblick von Grösse du,
Wenn friedlich in des Morgens Licht du schläfst;
Doch wenn in Wuth du dich erhebst, o Meer,
Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,
Zermalmend das mächtige Schiff, als wär's ein Rohr:
Dann, Ozean, stellst du ein Schreckbild vor.
Noch seh' ich die Wellen toben,
Durch die Nacht ihr Schäumen schleudern,
An der Brandung, wild gehoben,
Jede Lebenshoffnung scheitern. —

Mus. I. 4 99, 3

Doch still! seh' ich nicht Licht dort schimmern,
Ruhend auf der fernen Nacht,
Wie des Morgens blasses Flimmern,
Wenn vom Schlaf er erwacht?
Heller nun empor es glühet
In dem Sturm, dess' Nebelzug
Wie zerriss'ne Wimpeln fliehet,
Wie wilder Rosse Mähnenflug.
Und nun — die Sonn' geht auf!
Die Wellen lispeln leis';
Gestillter Zorn wogt nur im Wellenkreis.
Wolkenlos strahlt dann die Sonne
Auf die Purpurwellen nieder,
Wie ein Held, nach Schlachtenwonne,
Im Triumph sein Zelt sucht wieder.
Ach, vielleicht erblicket nimmer
Wieder dieses Aug' ihr Licht!
Lebe wohl, du Glanz, für immer,
Denn für mich erstehst du nicht! —
Doch was glänzt dort schön und weiss,
Hebt sich mit der Wellen Heben?
's ist die Möve, sie schweift im Kreis,
Wo die Fluth raubt' ein Leben.
Nein! — kein Vogel ist's — es naht!
Heil! es ist ein Boot, ein Schiff!
Und ruhig segelt's seinen Pfad,
Ungestört durch das Riff.

Arie.

O Wonne! — Mein Hüon, zum Ufer herbei!
Schnell! schnell! Dieser Schleier, er weht! O Gott, mach' uns frei!
Sie seh'n mich! Schon Antwort! Sie rudern mit Macht!
Hüon! — mein Hüon! — mein Gatte! — die Rettung, sie naht!

Vorspiel zur biblischen Scene »Die Sündfluth« für Streichorchester von Camille Saint-Saëns. (Zum ersten Male.)

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Mielke*.

a) **Träume** von Richard Wagner.

Sag', welch' wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfangen,
Dass sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blüh'n
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durch's Gemüthe zieh'n!

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,
Dort ein ewig Bild zu malen:
All-Vergessen, Ein-Gedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüthen küsst,
Dass zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tag begrüsst,

Dass sie wachsen, dass sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft,
Sanft an deiner Brust verglühen
Und dann sinken in die Gruft.

Richard Wagner.

b) **Kreuzzug** von Franz Schubert.

Ein Münich steht in seiner Zell'
Am Fenstergitter grau,
Viel Rittersleut' in Waffen hell
Die reiten durch die Au'.

Sie singen Lieder frommer Art
In schönem, ernstem Chor,
In Mitten fliegt, von Seide zart,
Die Kreuzesfahn' empor.

Sie steigen an dem Seegestad'
Das hohe Schiff hinan,
Es läuft hinweg auf grünem Pfad,
Ist bald nur wie ein Schwan.

Der Münich steht am Fenster noch,
Schaut ihnen nach hinaus:
Ich bin, wie ihr, ein Pilger doch,
Und bleib' ich gleich zu Haus.

Des Lebens Fahrt durch Wellen trug
Und heissen Wüstensand,
Es ist ja auch ein Kreuzeszug
In das gelobte Land.

v. Leitner.

c) »**Murmelndes Lüftchen, Blüthenwind**« von ADOLF JENSEN.

Murmelndes Lüftchen, Blüthenwind,
Der die schöne Welt durchwandelt,
Sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
Denn es schläft mein süsses Kind.

Heute sollst du, sanfter West,
Schlummer über Die ergiessen,
Die mich Frieden nicht geniessen,
Die mein Leid nicht schlafen lässt.
Wiege sie mir ein gelind,
Lüftchen, das die Welt durchwandelt,
Sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
Denn es schläft mein süsses Kind.

Schweifest zwischen grünen Zweigen,
Lustig murmelnd von den Wonnen,
Die mir alle nun zerronnen,
Von dem Leid, das heut mein eigen.
Kühler, sanfter, plaudernder Wind.
Der die schöne Welt durchwandelt,
Sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
Denn es schläft mein süsses Kind.

Aus dem Spanischen von *Paul Heyse.*

Concertflügel »**Blüthner**«.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¼ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

4. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 27. Oktober 1892.

Symphonie (Es dur, Op. 66) von HAYDN. »Eine Faust-Ouverture« von WAGNER. Ouverture, Scherzo und Finale von SCHUMANN. Pianoforte: Herr *Bernhard Stavenhagen.*

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT 120 A 8 1 1865

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig